



Fig. 169 Drosendorf, Hauptplatz vor der Anlage des Parkes (S. 155).
(Nach einer Photographie im Museum Kiessling)

des XVIII. Jhs. in einer den gotischen Bestand möglichst schonenden Weise durchgeführt. Die Raumwirkung beim Blick gegen den Chor infolge der interessanten Gewölbebehandlung bedeutend (s. Übers.).

Äußeres: Grünlich verputzt, mit dunklerem Sockel und lichterem Fenster- und Türrahmungen (Fig. 172).

Langhaus: Giebelfront mit in der Mitte eingebautem Turme, zu dem jederseits ein Verbindungsglied, den Zwickel ausfüllend, führt; nördlich vom Turme rechteckiges Breitfenster, südlich von ihm kurzes Rundbogenfenster, beide in Rahmung. — S. Die ganze Seite von Lisenen eingefasst, die sich in ein Band unter dem geringen Kranzgesimse fortsetzen und unmittelbar sich zu den Fensterrahmungen verbreitern, welche je ein kurzes Rundbogenfenster oben und ein Spitzbogenfenster unten zusammenfassen. Die oberen sind alle gleich in Rahmung mit Keilstein und Tressen unter dem Fenster, über dem Keilstein des Spitzbogenfensters darunter. Diese sind verschieden, das westliche einfach, das zweite mit einspringenden Nasen, das dritte zweiteilig mit reichem Maßwerk (Fig. 173), das vierte rundbogig. Windfang rechteckig, mit Pilastern an der Vorderseite, Flachgiebel und Ziegelsatteldach. — N. wie S., nur in der westlichen Achse statt des Spitzbogenfensters ein segmentbogiges und darunter gleichfalls in die Rahmung einbezogen ein Fenster wie die des oberen Geschosses. Spitzbogentür mit verstärktem Gewände; eine zweiarmige Freitreppe mit gemauerter Brüstung emporführend. — O. Zum einspringenden Chor abgeschragt.

Chor: Einspringend; in fünf Seiten des Achteckes geschlossen; die Seiten mit breiten Lisenen eingefasst, vom Kranzgesimse umlaufen mit Tressenornamenten. N. und S. zum Teil verbaut mit einem hohen Rundbogenfenster in Rahmung. — Ziegelwalmdach.

Turm: Westlich vom Langhause; quadratisch, vom Kirchensockel mit umlaufen; durch zwei horizontale Simse in drei Stockwerke geteilt, die ungleichmäßig verteilte rechteckige Fenster und Luken in abgerauteter Steinrahmung enthalten. Im obersten Stockwerke je ein rundbogiges Schallfenster mit geringer Stuckverzierung im Parapett; darüber runde Zifferblätter, über denen sich das Kranzgesims im Halbkreise ausbiegt. Blechgedecktes Glockendach.

Anbauten: 1. Nördlich vom Chore; rechteckig, mit Segmentbogenfenster in Rahmung im N. und O. und Giebel im N. — Ziegelsatteldach.

2. Südlich vom Chore; rechteckig, im S. Tür, darüber Fenster mit Korbgritter; im O. Fenster. — Ziegeldach. (Anfang des XIX. Jhs.)

Inneres: Weiß gefärbelt, der Chor modern ausgemalt (1909).

Langhaus: Aus einem sehr hohen, breiten Mittelteil bestehend, der sich im N. und S. in je vier hohe spitzbogige Kapellennischen — der Bogen mit einem im Scheitel verschnittenen Rundstab besetzt — und je

Äußeres.
Fig. 172.
Langhaus.

Fig. 173.

Chor.

Turm.

Anbauten.

Inneres.
Langhaus.